

02.10.2025
DONNERSTAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

SUSANNE FRÖHLICH *Blockflöte*
ALEXIS BASKIND *Klangregie*
CHRISTIAN JOST *Moderation*

2xHÖREN **ZEITGENÖSSISCH**

PIERRE BOULEZ (1925 – 2016)

„Dialogue de l'ombre double“
Version für Blockflöte, Tonband und Lautsprecher

IM *PORTRÄT*

PIERRE BOULEZ

wurde in Montbrison geboren und studierte ab 1943 Komposition bei Olivier Messiaen sowie später bei Andrée Vaurabourg und René Leibowitz. 1946 wurde er musikalischer Leiter des Pariser Ensembles Renaud-Barrault, 1954 gründete er eine eigene Konzertreihe für Neue Musik und hatte im Jahr darauf mit dem Werk „Le Marteau Sans Maître“ den internationalen Durchbruch als Komponist. Von 1955 bis 1967 wirkte er bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt als Dozent und Dirigent. Ab 1958 dirigierte er als ständiger Gast das Südwestfunk-Orchester. Später bekleidete er Chefpositionen unter anderem beim BBC Symphony Orchestra und bei den New Yorker Philharmonikern; mehrfach dirigierte er bei den Bayreuther Festspielen. Von den 1970er bis in die 1990er Jahre leitete er in Paris das Institut de Recherche et de Coordination Acoustique/Musique (IRCAM) sowie das vom ihm gegründete Ensemble InterContemporain. Pierre Boulez war einer der bedeutendsten Komponisten und Dirigenten des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts. Er erhielt 26 Grammys sowie zahlreiche weitere Schallplattenpreise, wurde unter anderem mit dem Ernst-von-Siemens-Musik-Preis (1977), den Praemium Imperiale (1989), dem Berliner Kunstpreis und dem Polar Music Prize (beides 1996) ausgezeichnet und war Kommandeur des Ordre des Arts et des Lettres.

SUSANNE FRÖHLICH

widmet sich neben alter und traditioneller Musik insbesondere der zeitgenössischen Musik sowie der Improvisation, kreativen Komposition und neuen Konzertformaten. Sie gibt regelmäßig Konzerte und Workshops inner- und außerhalb Europas, ist ehemaliges Gründungsmitglied des Blockflötenquartetts QNG – Quartet New Generation, tritt als Solistin und in verschiedenen Formationen sowie in Kunst- und Musiktheaterproduktionen auf, unter anderem mit

Saâdane Afif, Ari Benjamin Meyers, andcompany&Co und Constanza Macras. Sie wirkte bei zahlreichen Uraufführungen in renommierten Konzerthäusern und bei bedeutenden Festivals mit. Susanne Fröhlich ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe und Stipendien unter anderem in Berlin, Darmstadt, Graz, Krakow, New York und Rotterdam. Seit 2010 hat sie einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin inne; 2019 absolvierte sie ihr künstlerisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt über „Das neue Potential einer Blockflöte im 21. Jahrhundert“ an der Kunstuniversität Graz mit Auszeichnung und wurde mit dem Award of Excellence 2020 vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet. Sie veröffentlichte mehrere CD-Aufnahmen.

www.susannefroelich.com

ALEXIS BASKIND

wurde in Frankreich geboren, studierte Aufnahmetechnik am Conservatoire National de Région d'Aubervilliers und Musikalische Akustik am Pariser IRCAM, wo er 2003 promovierte. Er hat mit vielen bedeutenden Komponisten und Komponistinnen (unter anderem Philippe Leroux, Beat Furrer, Hanspeter Kyburz, Rebecca Saunders), bekannten Solisten und Solistinnen sowie Institutionen und Ensembles wie dem American Composers Orchestra, dem Banff Centre for the Arts (Kanada), dem Ensemble InterContemporain, den Percussions de Strasbourg oder den Neuen Vocalsolisten Stuttgart zusammengearbeitet. Alexis Baskind war Professor an der Hochschule der populären Künste in Berlin und lehrt unter anderem an der Musikhochschule Detmold sowie an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid.

www.alexisbaskind.net

CHRISTIAN JOST

studierte in Köln und San Francisco und hat in den letzten gut 20 Jahren die zeitgenössische Musik entscheidend mitgeprägt. 2003 mit dem Siemens Förderpreis ausgezeichnet, wurden seine bisher zehn abendfüllenden Opern und eine Vielzahl sinfonischer Werke unter anderem von der Oper Zürich, den Berliner Philharmonikern und dem Konzerthausorchester Berlin, beim Grafenegg Festival und im Theater an der Wien, von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent, der Komischen Oper Berlin, dem Taiwan Philharmonic und dem Shanghai Symphony Orchestra zur Uraufführung gebracht und zählen heute zum Repertoire europäischer Bühnen und internationaler Orchester. Immer auf der Suche nach modernen und spannenden Erzählebenen hat Christian Jost für das Musiktheater neue innovative Werke entwickelt. Stellvertretend hierfür seien die Opern „Egmont“, „Rote Laterne“, „Die arabische Nacht“, „Hamlet“ und „Reise der Hoffnung – Voyage vers L'espoir“ genannt sowie die „Dichterliebe“, neukomponiert nach Robert Schumann, und das „Nocturnal Project“ mit Michael Wollny. Seit 2015 gestaltet Christian Jost unsere Reihe „2x hören ZEIT-GENÖSSISCH“.

www.christianjost.de

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zu widerhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempe · **Redaktion** Andreas Hitscher
Satz, Reinzeichnung und Herstellung Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier
www.konzerthaus.de